

DIE 7 SIEGEL, 7 POSAUNEN UND 7 PLAGEN SIND ZUKÜNFTIG

1) Einleitung: Erläuterungen, was mit dieser These gemeint ist.

An dieser Stelle verweise ich den Leser auf die Studie über die Struktur der Offenbarung. Wir wollen hier die Studie fortsetzen und immer mehr zum Inhalt kommen, um die Botschaft der Offenbarung für die Gemeinde und unserer Welt zu verstehen.

Wichtig ist festzuhalten, dass die Offenbarung von Johannes EINE Vision ist und daher von einem chronologischen Ablauf der Dinge spricht

Das Buch Offenbarung ist eine Chronologie von Ereignissen im Himmel sowie auf Erden. Es beginnt mit Offenbarung 1 mit dem Beginn des Dienstes Jesu für die Gemeinde im himmlischen Heiligtum. Dieser Dienst beginnt nach seiner Himmelfahrt und endet mit der neuen Erde in Offenbarung 22.

Im Zentrum der Offenbarung gibt es einen Einschub Offenbarung Offb.12-14. Dieser Textabschnitt unterbricht die Chronologie von Offenbarung 2 bis 11, um die Geschichte von der Menschwerdung Jesu bis zur Wiederkunft Jesu mit dem besonderen Fokus auf den Kampf zwischen Christus und Satan aufzuzeigen. Offenbarung 15 setzt den chronologischen Ablauf der Ereignisse fort und beschreibt die Zeitperiode nach Offenbarung 11.

Die 7 Siegel und 7 Posaunen sind daher keine Wiederholungen und keine weiteren Beschreibungen von der Zeitperiode der 7 Gemeinden, die sich von der Ausgießung des Heiligen Geistes bei den Aposteln (1.Siegel: der weiße Reiter, die Verbreitung des Evangeliums) bis zur lauen Gemeinde unserer Zeit erstreckt.

Die Blöcke der 7 Gemeinden, der 7 Siegel, der 7 Posaunen und der 7 Plagen sind nicht mit Daniels-Visionen vergleichbar. Bemerkung: Die Visionen von Daniel 2, 7, 8, 11 behandeln nämlich die gleiche Periode: Von Babylon bzw. Meder/Perser bis zur Wiederkunft Jesu. Bei Daniel waren es verschiedene und in sich abgeschlossene Visionen, und nicht wie bei Johannes nur eine.

Die 7 Siegel und 7 Posaunen wiederholen nicht die Beschreibung der Zeitperiode der 7 Gemeinden, sondern sprechen von einer Zeit nach den 7 Gemeinden.

Die 7 Siegel sind Ereignisse, die also nach der 7. Gemeinde Laodizea stattfinden werden. Das bedeutet also, dass der 1. Siegel (der weiße Reiter) nicht die Zeitperiode der Gemeinde Ephesus im 1. Jahrhundert n.Chr. beschreibt.

Die 7 Posaunen sind Ereignisse, die beim Öffnen des 7.Siegels geschehen. Die 7 Siegel beschreiben nicht die Geschichte von der Urchistenheit bis zur Wiederkunft Jesu, sondern sprechen nur von Ereignissen NACH LAODIZEA BIS ZUR 7. POSAUNE.

Bei der 7. Posaune ist dann also der 7. Siegel geöffnet, so dass das Buch sich öffnen kann (siehe Offenbarung 10,7) und Offenbarung 11 geschehen kann. Danach ist das Buch offen und das Reich Gottes auf der Welt – vertreten durch Gottes Volk.

Unsere These lautet also:

In einer Zeit nach 1844 und in der Zeit von Laodizea kommt Jesus zum Thron des Vaters, um das Buch mit den 7 Siegeln aufzumachen (Offb. 4+5).

Die 7 Siegel sprechen also vom einen neu beginnenden Wirken Jesu im Himmel so auch auf Erden durch sein Volk. Der Beginn des Öffnens tritt **in bzw. nach** der Zeitperiode von der lauen Gemeinde Laodizea (also ab Offenbarung 6 bis Offenbarung 11).

So auch die 7 Posaunen. Sie beschreiben nicht politischen Ereignissen von der Urchristenheit weg bis zur Wiederkunft Jesu, sondern sind Ereignisse nach dem 6. Siegel.

Die 7 Posaunen beschreiben also die Zeitperiode vom 7. Siegel.

Nach der 7. Posaune ist also das Buch mit den 7 Siegeln geöffnet (siehe Offb. 11).

Danach kommen nach dem Einschub mit Offb. 12-14 die Fortsetzungen ab Offb. 15:

- Die 7 Plagen mit dem Ende der Gnadenzeit (Offb. 15+16)
- Der Zusammenbruch vom Babylon (Offb.17)
- Die letzte Botschaft an die Welt (Offb.18)
- Die Wiederkunft Jesu (Offb.19)
- Das Millennium und Endgericht (Offb.20)
- Die neue Erde (Offb. 21+22)

2) Texthinweise, dass die 7 Siegel und 7 Posaune zukünftig sind

a. Der Zusammenhang – die 7 Gemeinden

Bevor wird die Gründe dafür aufzeigen, wollen wir noch den Zusammenhang vor den 7 Siegeln kurz erwähnen. Vor den 7 Siegel haben wir nämlich die 7 Gemeinden

Wir glauben, dass die 7 Gemeinden eine Beschreibung der Kirchengeschichte ist. Es behandelt nicht nur verschiedene Arten von Gemeinden, sondern auch Abläufe in der Geschichte.

Wieso können wir das sagen? Wieso ist es richtig zu sagen, dass die 7 Gemeinden zukünftige Zeitperioden von der Gemeinde, nämlich in der Zukunft nach Johannes sind?

Weil der Engel es Johannes auch so erklärt. „Schreibe nun, was du gesehen hast und was ist und was nach diesem geschehen wird“ (Offb.1,19)!

„Was ist“ bedeutet, dass diese Botschaft an die buchstäblichen Gemeinden in den sieben Städten zur Lebzeit von Johannes ergangen sind. Aber es betrifft auch die Zukunft von Johannes, denn der Engel sagt: „was nach diesem geschehen wird“!

Wir haben folgende Chronologie der Gemeinden mit Ermahnungen und Botschaft Jesu.

1. Gemeinde	EPHESUS	Offb.2,1-7	80-150	2.Generation
2. Gemeinde	SMYRNA	Offb.2,8-11	150-313	Verfolgung
3. Gemeinde	PERGAMON	Offb.2,12-17	313-538	Heidentum in der Kirche
4. Gemeinde	TYATIRA	Offb.2,18-29	538-1517	Beginn Staatskirche
5. Gemeinde	SARDES	Offb.3,1-6	1517-1798	Reformation Luthers
6. Gemeinde	PHILADELPHIA	Offb.3,7-13	1798 -1844	Erweckungen
7. Gemeinde	LAODIZEA	Offb.3,14-22	1844-heute	Das Volk des Gerichts

Wir wollen hier die Sendschreiben an die Gemeinden mit den Zeitperioden der Kirchengeschichte in Offenbarung 2 und 3 nicht tiefer studieren. Jede Botschaft Jesu und Ermahnungen betreffen das, was die Kirche Jesu in diesen Zeitperioden erfahren hat.

So kommen wir zu der 7. Gemeinde. Durch die Prophezeiungen in Daniel 7, 8, 9 wissen wir, dass die letzte Gemeinde – die 7. GEMEINDE LAODIZÄA - mit 1844 beginnt. Nun wollen wir näher betrachten, wie die Vision der Offenbarung fortgesetzt wird.

b. Der Engel spricht von der Zukunft von Laodizea: „nach diesem“

Direkt nach der Botschaft an Laodizea steht es nämlich geschrieben:

„Nach diesem sah ich: Und siehe, eine Tür, geöffnet im Himmel, und die erste Stimme, die ich gehört hatte wie die einer Posaune, die mit mir redete, sprach: Komm hier herauf! Und ich werde dir zeigen, was nach diesem geschehen muß.“ (Offb.4,1).

Im Kapitel 4 bekommt Johannes die Vision vom Thron Gottes im Himmel

Im Kapitel 5 sieht er, wie Jesus das Buch mit 7 Siegeln zu öffnen beginnen kann.

HALTEN WIR DAS FEST, was der Engel sagt: Nach Laodizäa, „nach diesem“ sagt der Text – also zukünftig - in der Zukunft, nach der Zeitperiode der Gemeinde von Laodizäa beginnt eine neue Zeitperiode, wo Jesus das Buch mit den 7 Siegeln eröffnet.

So wie Offb.1,19 bei den 7 Gemeinden die Zeitangabe „nach diesem“ auf die Zukunft verweist, so auch hier: Der Engel sagt mit der Zeitangabe „nach diesem“, dass das Öffnen der 7 Siegel und die 7 Posaunen beim 7. Siegel und dann die 7 Plagen die Zukunft der Gemeinde von Laodizäa betreffen.

Somit findet die Vision vom Thron Gottes (Offb.4+5) und das Öffnen der Siegel NACH DER ZEITPERIODE von Laodizäa bzw. irgendwann nach 1844 (wenn nicht jetzt) statt.

Das ist wichtig zu betonen, weil somit der weiße Reiter (1. Siegel) – nicht die Verbreitung des Evangelium im 1. Jahrhundert n.Chr. ist, sondern für uns noch zukünftig ist und bald eintreten wird.

Hier vorweggesagt geht es um den Beginn des kraftvollen Wirken des Heiligen Geistes in der Gemeinde sowie bei Gläubigen in anderen Kirchen. Das Ziel nach der Versiegelung der Gemeinde (Die laue Gemeinde wird rein und versiegelt beim 6. Siegel – siehe Offb.7) ist ein Königtum und ein Priestertum durch Propheten, um auf Erden zu herrschen.

Über Jesus wird nämlich gesagt: *„Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn du bist geschlachtet worden und hast durch dein Blut für Gott erkaufte aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation und hast sie unserem **Gott zu einem Königtum und zu Priestern gemacht, und sie werden über die Erde herrschen!**“* (Offb.5,9-10).

Wie das alles zu verstehen ist, das werden wir noch studieren. Dieses Wirken vom weißen Reiter werden wir noch ausführlich studieren. Das alles ist wichtig zu verstehen und zu erkennen, um auf das vorbereitet zu sein, was wirklich kommen soll.

c. Entwicklungen im Text, die auf einen chronologischen Ablauf verweisen.

Die erste Entwicklung betrifft die Gemeinde Laodizea:

Durch das Öffnen von Siegeln beginnt Jesus damit, hier auf Erden diverse Bewegungen und Entwicklungen in der geistlichen sowie in der physischen Welt auszulösen.

Zuerst kommt der weiße Reiter: *„Er hatte einen **Bogen**; und ihm wurde ein **Siegeskranz** gegeben, und er zog aus, **siegend und um zu siegen**“* (Offb.6,2).

Das, was Jesus hier bewirken wird, wird eine Kettenreaktion von weiteren Krisen auslösen (Siegel 2 bis 6). Diese Zeitperiode bis zum 6. Siegel wird von einem Ältesten im Himmel als eine Zeitperiode vom „*großen Bedrängnis*“ (Offb. 7,14) bezeichnet.

In der Zeit des 6. Siegels und vor dem Öffnen des 7. Siegels durch das Blasen der 7 Posaunen wird folgendes über das durch die Sichtung gereinigte Volk von Laodizea gesagt: *„Diese sind es, die aus der großen Bedrängnis kommen, und sie haben ihre Gewänder gewaschen und sie weiß gemacht im Blut des Lammes“* (Offb.7,14). Somit ist die Zeit der Siegel eine Zeit der Bedrängnisse.

AUS EINER LAUEN GEMEINDE LAODIZEA WIRD EIN REINES VOLK.

Durch die Krisen der 6 Siegel wurde der Glaube auf die Probe gestellt. Es wird in dieser Zeit eine Sichtung geben. Die, die den Glauben an Jesus haben und die Gebote halten; die, die sich durch Propheten und den Geist der Weissagung leiten lassen, werden überwinden können und versiegelt werden.

Dieses Volk – die 144.000 von Offb.7 – wird dann das Werkzeug Gottes sein, um die letzte Botschaft in der Zeit der sieben Posaunen zu verkündigen.

Wir sehen also drei Phasen in der Entwicklung der Gemeinde:

1. Phase: Die Zeit der Siegel ist die Zeit der Sichtung und des lauten Rufes
2. Phase: Die Zeit der Versiegelung der Gemeinde und der Beginn des Spätregens
3. Phase: Die Zeit der Posaunen mit dem besonderen Dienst der Gemeinde

Um diese Entwicklung und die weiteren zu sehen, wollen wir jetzt schon lesen, was über das 6. Siegel gesagt wird. Später werden wir genau den Text studieren.

Zuvor wollen wir die alte adventistische Auslegung vom 6. Siegel anhand des Textes überdenken! Wir werden sehen, dass hier nicht die Wiederkunft Jesu stattfindet.

3) Das 6. Siegel beschreibt nicht die Wiederkunft Jesu

In der adventistischen Tradition wird nämlich der folgende Textabschnitt als eine Beschreibung der Ereignisse bei der Wiederkunft Jesu verwendet und das Kapitel 7 dann als eine Beschreibung des Volkes Gottes auf der neuen Erde.

Offenbarung 6

12 Und ich sah, als es (das Lamm) das sechste Siegel öffnete: und es geschah ein großes Erdbeben; und die Sonne wurde schwarz wie ein härener Sack , und der ganze Mond wurde wie Blut, 13 und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, wie ein Feigenbaum, geschüttelt von einem starken Wind, seine Feigen abwirft.

14 Und der Himmel schwand dahin wie ein Buch, das zusammengerollt wird, und jeder Berg und jede Insel wurden von ihren Stellen gerückt. 15 Und die Könige der Erde und die Großen und die Obersten und die Reichen und die Mächtigen und jeder Sklave und Freie verbargen sich in die Höhlen und in die Felsen der Berge; 16 und sie sagen zu den Bergen und zu den Felsen: Fallt auf uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn des Lammes! 17 Denn gekommen ist der große Tag ihres Zorns. Und wer vermag zu bestehen?

Offenbarung 7

*1 **Nach diesem** sah ich vier Engel auf den vier Ecken der Erde stehen; die hielten die vier Winde der Erde fest, damit kein Wind wehe auf der Erde, noch auf dem Meer, noch über irgendeinen Baum. ...*

3 und sagte: Schadet nicht der Erde, noch dem Meer, noch den Bäumen, bis wir die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen versiegelt haben.

Der Textzusammenhang zeigt, dass hier die Wiederkunft Jesu nicht beschrieben wird. Wir lesen nämlich in Offb. 7,1 wieder die Zeitangabe NACH DIESEM. Somit beschreibt der Text im Kapitel 7 etwas Zukünftiges von Offenbarung 6,12-17. Es zeigt, was nach dem 6. Siegel geschieht.

Nachdem Menschen die Frage gestellt haben, wer vor dem Zorn des Lammes bestehen kann, werden Winde zurückgehalten: Gott gewährt noch Gnadenzeit, die wir in der Zeit der Posaunen (Symbol für die Ankündigung des Gerichts) weiter bekommen werden.

Laut der alten Auslegung passt diese Zeitangabe überhaupt nicht:

Wenn so wäre, dann hätten wir folgenden chronologischen Ablauf der Dinge:

1. Das sechste Siegel wäre Ereignisse bei der Wiederkunft Jesu
2. Nach diesem, also nach der Wiederkunft Jesu würden Engel die vier Winde – also der Zusammenbruch der Natur durch Katastrophen – zurückhalten
3. Danach würde das Volk Gottes versiegelt werden.
4. Danach müsste noch das 7.Siegel mit dem Blasen der 7 Posaunen kommen.
5. Theologen machen in Offb. 8 wieder einen Schnitt, um die Geschichteabläufe wieder ab der Zeitperiode der Urchristenheit wieder neu zu beschreiben.

Wir merken, dass man dabei ernsthafte Probleme bekommt, solche Auslegungen zu verstehen.

Daher können wir sagen: Das 6. Siegel kann nicht die Wiederkunft Jesu sein.
Unsere weiteren Studien werden das noch belegen.

4) Das 6. Siegel ist der Beginn der Entwicklung vom Zusammenbruch der Natur.

Wir werden das 6. Siegel extra näher studieren. Hier sprechen wir von Entwicklungen, die wir im Text beobachten, die uns zeigen, dass wir einen chronologischen Ablauf der Dinge haben.

Der 6.Siegel ist noch nicht geschehen. Es gab z.B. im 19.Jhdt zwar lokal starke Erdbeben und Sonnenfinsternis, usw. Sie waren aber nur lokal erlebt.

Der Text hier spricht aber von Dingen, die zugleich auf der ganzen Welt erlebt werden und das wird richtig angsteinflößend sein.

Jesus beschreibt das wie folgt: *„Und es werden Zeichen geschehen an Sonne und Mond und Sternen, und auf Erden Angst der Heidenvölker vor Ratlosigkeit bei dem Tosen des Meeres und der Wogen, ²⁶ da die Menschen in Ohnmacht sinken werden vor Furcht und Erwartung dessen, was über den Erdkreis kommen soll; denn die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden.“* (Luk 21:25-26 SCL)

Der Text in der Offenbarung sowie bei Jesus spricht von einer Veränderung der kosmischen Kräften und Zuordnung der Himmelskörpern und von einem Erdbeben, das die ganze Erde umfasst.

14 Und der Himmel schwand dahin wie ein Buch, das zusammengerollt wird, und jeder Berg und jede Insel wurden von ihren Stellen gerückt.

So ein Erbeben gab es noch nie, wodurch alle Berge „gerückt“ – sich bewegt – haben. Ein Erdbeben, das alle Berge zur Seite schiebt, löst eigentlich ein Verschieben der Kontinenten aus. Das ist ein starkes Zeichen der Zeit. Die Menschen werden glauben, dass das Ende der Welt gekommen ist.

Die Offenbarung sagt hier aber, dass Gott diese Naturkräften zurückhalten wird. Gott wird sich dadurch zu erkennen geben, dass er Schöpfer und Gott ist, der Gnadenzeit schenkt.

Das 6. Siegel ist nur der Beginn des Zusammenbruches der Natur. Wir wollen kurz diese Entwicklung und das Fortschreiten dieser Ereignisse im Text der Offenbarung sehen.

- Im Kapitel 7 haben wir gesehen, dass Gott diese Kräfte noch zurückhält, bis dass sein Volk versiegelt ist und für die Zeit der Posaunen vorbereitet ist.
- Bei den ersten vier Posaunen (Offb.8) wird ein Drittel der Erde von Naturkatastrophen betroffen: Wir haben hier also eine Steigerung, ein Fortschreiten von Ereignissen.
- Bei den 7 Plagen nimmt der Zusammenbruch der Erde seinen wahren Ausmaß: Alles ist betroffen.
- Bei der 7. Plagen heißt es nämlich: *“ Und jede Insel verschwand, und Berge wurden nicht gefunden“* (Offb.16,20). Das wird wörtlich geschehen.

Wir sehen also dieses Fortschreiten von Ereignissen:

Was beim 6. Siegel beginnt und mit den 7 Posaunen fortgesetzt wird, wird bei den 7 Plagen den vollen Ausmaß erreichen sein: Die Erde bekommt ein ganz anderes Gesicht. Die Erdplatten verschieben sich so, dass Berge und Insel verschwinden.

Die gute Nachricht zum Zeugnis für alle Völker besteht darin, dass Gott vor der Wiederkunft Jesu für sein Volk eintreten wird. Durch seinen Schutz vor diesen Katastrophen erfüllen sich einige „messianischen“ Verheißungen der Propheten.

5) Ein chronologischer Ablauf mit den drei Wehen

Ein weiterer wichtiger Hinweis für den chronologischen Ablauf in der Offenbarung geben uns die drei Wehe.

Nach der 5. Posaune wird gesagt: *„Das eine Wehe ist vorüber; siehe, es kommen noch zwei Wehe nach diesen Dingen“* (Offb.9,12).

Kurz bevor die 7. Posaune geblasen wird, wird gesagt: *„Das zweite Wehe ist vorüber: siehe, das dritte Wehe kommt bald“* (Offb.11,14).

Im restlichen Kapitel wird nur festgehalten: *„Das Reich der Welt ist unseres Herrn und seines Christus geworden“* (Offb.11,15). Keine Plage oder Katastrophe wird beschrieben.

Was ist also mit dem dritten Wehe? Was wir noch im Kapitel 11 lesen, ist die Ankündigung des Gerichtes der Nationen. *„Und die Nationen sind zornig gewesen, und dein Zorn ist gekommen und die Zeit der Toten, daß sie gerichtet werden und daß <du> den Lohn gibst deinen Knechten, den Propheten, und den Heiligen und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen und den Großen, und die verdirbst, welche die Erde verderben“* (Offb.11,18).

Dieses Gericht findet im zweiten Teil der Offenbarung statt. Es wird auf Erden mit den 7 Plagen beginnen. Deshalb können wir behaupten, dass das 3. Wehe die 7 Plagen sind.

Die drei Wehen verbinden also die 7. Posaune mit den 7 Plagen und mit dem Gericht der Nationen. Das angekündigte dritte Wehe kann nur die 7 Plagen sein, die im zweiten Teil der Offenbarung im Kapitel 16 beschrieben werden. Die Schlussfolgerung daraus ist, dass das Ende vom Kapitel 11 auch nicht die Beschreibung von der Wiederkunft Jesu ist.

Abschließend können wir sagen, dass wir wirklich einen chronologischen Ablauf der Dinge von Offenbarung 1 bis 22 haben:

- Die 7 Siegel wiederholen nicht die Zeitperioden der 7 Gemeinden, sondern beschreiben eine Zeitperiode NACH der 7. Gemeinde und eine Erfahrung von Laodizäa. Es ist die Zeit der Bedrängnisse und der Sichtung.
- Die 7 Posaunen wiederholen nicht die Zeitperioden der 7 Gemeinden, sondern sind eine Fortsetzung der Ereignissen, die nach der Versiegelung der Gemeinde (Offenbarung 7) geschehen sollen.
- Die 7 Plagen sind das 3. Wehe und eine Fortsetzung von Offenbarung 11.